

Theater und Musik.

* **Lebensabend von Sven Scholander.** Freitag, den 13. Dezember. Der französische Troubadour ist wieder in Halle eingetroffen, wo er einen so großen Freundeskreis besitzt, und als er gestern in der Loge zu den 5 Etagen auf dem Woburn erwidert und in seiner unmaßlos eleganten Art das Publikum begrüßte, konnte kein Blick über einen bis zum letzten Platz gefüllten Saal hinweg. Scholander verließ es, sich gleich eine frohe, warme Stimmung zu schaffen. Er trug das Kleid „freté“ auch des Lebensabend, mit Perlen, die auf ihn persönlich gemünzt waren, und lobte das Publikum auf den höchsten mitzuteilen. Und dieser Mittheilung kam man allgemein nach. Zu seinen Perlen erwiderte er mit nachlässigen Selbstbewusstsein seine Stimme, und daß sie bei ihm nur kühnlich nicht. Nun, mit hohen in unserer deutschen Gefangenschaft auch mehrere Sänger, die ihre Kunst ohne Stimme ausüben, und sie sind hochbedeutend geworden. Bei einem Künstler wie Scholander kommen aber Schönheit und Schmelze der Stimme gar nicht in Betracht, ja, diese gewöhnlichen Eigenschaften würden vielleicht die Aufmerksamkeit von seiner eigentlichen Kunst ablenken. Diese besteht in der geistigen Durchdringung, mit der er jedes Lied zum Vortrag bringt, in der ermunternden Fähigkeit, nicht nur eine einzelne Person inspirieren zu können, sondern einen ganzen Saal, bei dem viele Personen beteiligt sind, harmonisch vor uns zu erheben, und in seiner glänzenden Technik des Sprechens, der flüchtigen Gedächtnis über das Wort, den Rhythmus des Satzes und Verses, der Melodie. Dazu kommt denn noch seine tiefe, reine Empfindung, sein Humor, seine Schalkhaftigkeit. Er läßt und läßt alles mit, was er singt. Aber dieses Mitfühlen und Mitreden, das die Grundlage jeder edel künstlerischen Leistung

liber, tut es nicht allein; es wird unterstützt durch die Seele des Künstlers. Es kann einer seine ganze Persönlichkeit einlegen, mit jeder Faser das Wort, das er schafft, mitfühen, mag es eine Dichtung, eine Melodie, eine charakteristische Leistung sein — und wenn seine Seele nicht groß, nicht edel genug ist, so wird er und auch nicht möglich in seinen Worten leben können. Bei Scholander verbindet sich die völlige Hingabe in den Gegenstand mit einer ungemein weichen, warmen Empfindung und einem mitleidvollen Herzen. Diese Eigenschaften kamen so recht zum Vorschein bei dem englischen Volkslied: „The brave cabin boy“ (Der tapfere Schiffsjunge, der zweihundert Jahre alt ist, und den Scholander kürzlich in London gehört hat. Diese Eigenschaften verleiht es Scholander auch, daß sich bei seinen ersten Gesängen kein Laut im Saale regt, und jene jetzige Seele eintritt, von der man sagt, daß man eine Sternschnabel zur Erde fallen hören kann. Diefelbe Selbstlosigkeit liegt auch jenen Talent Scholanders erkennen, die Menschen zu charakterisieren, die Geneise vor uns erscheinen zu lassen, und doch dabei nie zu verläumen, daß er gewissermaßen der Defizient des Vortrages ist, dessen Mangel sich mit der Darstellung noch vermischen. Und wie schön spricht dieser Mann Englisch! Wie edel französisch klingt sein Französisch! Und sein Deutsch — wenn er in seinen Gedankengängen, die er den Hörern voranschickt, und wiederholt und nach Worten sucht, so klingt es doch beim Gesang, wo er den Text beachtet, durchaus rein, und er tummelt sich noch dazu in den verschiedensten Dialekten, im Österreichischen, Oberbairischen und Niederbairischen! Wie toller Künstler sagt natürlich über all das, was man Wankelmut und Unbeständigkeit und Kabarett nennt, weil hinaus. Er ist, wenn man will, eine Spezialität, aber in dieser ein einziger, der ein gewaltiges Gebiet beachtet, das sich über mehrere Jahrhunderte erstreckt. Er begreift sich selbst auf der allwissenden Seite, deren größtes Saiten er meistert, zu behandeln vertritt, und die ihm ein ganzes Orchester ersetzt.

Scholanders gefragtes Programm war vornehmlich der letzten und letzten Jahre gewidmet; nur zwei Lieder, der schon erwähnte „cabin boy“ und die „belle de Chine“ waren entfallen. Schade, daß er von diesen Gattungen nicht mehr gegeben hat, denn in ihm offenbart sich ein ganzes Leben. Aber seine sonderlichen Lieder haben großen Erfolg, und herzlich bedauert sollte seinen Darstellungen, unter denen als ungemein dröckig „Samedes Hölle“, ein altes jüdisches Volkslied, hervorzuheben ist. Gerade der alte Teil des Programms war deutsche Lieder, so war der zweite Teil dem englischen und französischen Volkslied, das dritte dem französischen Chanson gewidmet. Jedes Lied wußte Scholander auf besondere Art vorzutragen und es mit wechselnder, kein abgeklärter Witz dramatisch zu gestalten. Seine ganze Selbstlosigkeit und die Wärme seiner Kunst brachte er in dem Gesange „Si les femmes avaient“ (Wenn die Frauen wüßten!) zum Ausdruck. Scholander erregte seine Zuhörer noch durch mehrere Zugaben, so durch das holländische „Van Dinnel up de Dammestraat“ und das französische Lied vom jungen Tambour, das so ganz den romantischen Troubadours charakter trägt. Es war ein sehr schöner Abend, den Scholander uns bereitet hat, und er wird wohl wissen, daß er immer wieder hier willkommen sein wird. Dr. Ludwig Stettenheim.

Voranschlägliches Wetter am 15. und 16. Dezember 1907.
 Veränderliches, kühleres Wetter, zeitweise mit Regen- und Schneefällen.
 Höhenliche Wetter-Ansage für 15. Dezember.
 Sehr unbestimmt, bösewärtiger Regen, Schnee- oder Hagel-schauer, windig, Temperatur dem Gefrierpunkt nahe.

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir in ganz hervorragender Auswahl

zu besonders billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe

in besten Fabrikaten von einfacher bis hochfeinster Art.

Damen-Jackets
 Paletots
 Liftboys
 Abendmäntel

Fertige Kleider
 Kostümröcke
 Blusen
 Morgenröcke

Mädchen-Kleider
 Mädchen-Jackets
 Knaben-Anzüge
 Knaben-Paletots

Pelz-Muffen
 Colliers, Stolas
 Kinder-Garnituren
 Federboas

Lederhandschuhe
 Stoffhandschuhe
 Ballhandschuhe
 Balltücher

Kapotten
 Kopshawls
 Kopftücher
 Echarpes

Unterröcke
 Strümpfe
 Korsetts
 Strickwolle

Seidene Tücher
 Seidene Bänder
 Rüschen
 Haarschmuck

Damengürtel
 Gürtelschlösser
 Pompadours
 Täschchen

Handarbeiten
 Deckenstoffe
 Deckenborten
 Stickseiden u. Garne

Gelegenheitskauf: Grosse Posten Zündel- und Wirtschaftsschürzen.

Herrenwäsche
 Oberhemden
 Manschetten
 Serviteurs-Kragen

Krawatten
 Knopfgarnituren
 Manschettenknöpfe
 Hosenträger

Normalhemden
 Normaljacketen
 Normalhosen
 Leibhöschen

Tuche, Buckskins
 Paletotstoffe
 Rockflanelle
 Regenschirme

Kinderschürzen
 Kindermützen
 Kinderhüte
 Kinderschirme

Besonders gute Tischtücher, Servietten u. Handtücher.

Damenwäsche
 Taghemden
 Nachthemden
 Beinkleider

Nachtjacketen
 Frisiermäntel
 Kinderwäsche
 Taschentücher

Puppenbettstellen
 Puppenmatratzen
 Puppenmäntel
 Puppenstoppdecken

Teegedecke
 Kaffeedecken
 Wischtücher
 Staubtücher

Hemdenflanelle
 Barchenthemden
 Walkjacketen
 Strickwesten

Bettbezüge
 Bettinlets
 Bettdecken
 Metallbettstellen

Gardinen
 Vitragen
 Portieren
 Stores, Kanten

Teppiche
 Bettvorleger
 Tischdecken
 Diwanddecken

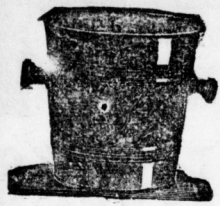
Möbelstoffe
 Fensterschützer
 Sofakissen
 Gobelins

Reisedecken
 Schlafdecken
 Fusstaschen
 Fellvorlagen

Wir bemerken, dass wir nicht zu Gunsten unserer billigen Preise geringere Qualitäten eingeführt haben, sondern nach wie vor unserer werten Kundschaft nur wirklich gute Waren zu den denkbar niedrigsten Preisen bieten.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.



Weihnachts-Geschenken

Zu

empfehlen

Nickelwaren

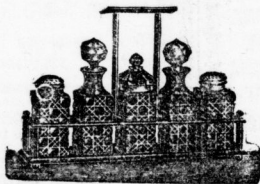
in grosser Auswahl und zu billigen Preisen.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Unsere Ausstellungshalle mit praktischen Weihnachtsgeschenken ist bis 10 Uhr abends geöffnet.

Auf unsere Schaufenster machen wir besonders aufmerksam.



Julius Herbst

Rannischestr. 14,

empfeht in nur ausserordentlich besten Qualitäten:

Sultaninen	a Pfd.	60	80	Pf.
Rosinen	"	40	50	Pf.
Korinthen	"	40	50	Pf.
Süsse Mandeln	"	110	130	Pf.
Citronat, großhändig	a Pfd.	80		Pf.
Bayr. Schmelzbutte	gar. rein	130		Pf.
Schmelzmargarine	"	80		Pf.
Böhlb. Weizenmehl 00	4 Pfd.	72		Pf.
Böhlb. Kaiserauszug	"	80		Pf.
Vanillinzucker	a Pfd.	50		Pf.

Für alle Waren 5% in Rabatt-Sparmarken.

Nach getaner Arbeit ist gut ruhen

in dem als Stahl, Armstuhl und Ruhestuhl verwendbaren, mehrfach verstellbaren Klappstuhl „Solid“.



C. F. Ritter, Halle a. S. Leipzigerstrasse 90. 5 Prozent Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Die grösste Auswahl am Platze in Badewannen aller Art, Badeeinrichtungen zu Gas- u. Kohlenheizung

Doucheeinrichtungen u. s. w. Zimmerklosetts : Bidets : Leibflaschen Volks-Badewannen für Erwachsene von Mark 15 — an. Moritz König Nachflg. G. Schubert, Rathausstrasse 8/9. Fernruf 492.



Spezial-Haus für Musikwerke

empfeht als bestes Weihnachts-Geschenk Mammut-Sprechapparate von 15 Mk. an. Platten 2. 1 Mk. an. M. Schmidt, nur Geißestraße 31. Gde. Halle.



Total-Ausverkauf.

Infolge Ablebens des Inhabers der in weiten Kreisen als hochverehrt bekannten Firma

Elsner & Co., Halle a. S.

Kleine Ulrichstraße 21, Wein-Import, Wein-Grosshandlung u. Liqueur-Fabrik, sollen die beträftigten Käufer hochsteiner Qualitäten in Weinen und Spirituosen ebensolcher verkauft werden. Die Preise sind in Anbetracht der Qualitäten auf das äusserste reduziert, eine derartige Kaufgelegenheit wird nicht wieder geben.

Die Erben der Firma Weingrosshandlung Elsner & Co., Kl. Ulrichstr. 21.

Akkumulatoren!

Die neue Erp-Tagelampe gibt mit der neuen „Hörsch-Säbörne“

Eintausendvierhundert Stunden

Strahlendes reinweisses Licht.

Was, was auf dem Gebiete dieser grünen, ist beliebt. Bestenfalls nur zu haben beim Geschäft: Wilhelm Erp, Firma Solleische Akkumulatorenwerke, Lieferant der Kaiserl. Reichspost, Gr. Brauhausstr. 9.

Ausverkauf

von Zithern, Geigen, Mandolinen u. a. Musikinstrumenten.

Trotz der billigen Preise gebe noch 5% in Bar.

Reparaturen schnell und billig.

Menzenhauers Original- u. Reform-Zither-Handlung,

Kl. Ulrichstrasse 37, neben Hauptmanns Hofbäckerei.

Am 1. Januar 1908 geht ein Möbelwagen leer nach Leipzig.

Abschriften mit Schreibmaschine fertigt H. Pankratz, Kärstl. 2, part.

Schaukelpferde

u. allerlei Felleiter als Pferde, Ziegen, Ochsen, Hunde, verschiedene Gespanne als Roll-, Post- und Sandwagen, Karren u. Fleischwagen



in schönster und solidester Ausführung.

Schulturner, Schul- und Musikgruppen in bester Sattlerarbeit zu mässigen Preisen.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf., Leipzigerstrasse 67.